



Bericht des Vereins Aettenbühl

Im 2007 bot der Verein den Bewohnerinnen und Bewohnern wiederum einen Ausflug, das Seniorentheater und Weihnachtsgeschenke. Neu kam dazu ein Theaterbesuch in Auw.

Der traditionelle Frühlingsausflug wurde erstmals von Rosmarie Peterhans organisiert. Schon die von ihr selbst entworfene und künstlerisch sehr schön gestaltete Karte war verheissungsvoll. 55 Personen (inkl. Begleitung) nahmen teil und das Ländlerduo Bösch und Emmenegger unterhielten die fröhliche und gut gelaunte Schar bestens. Bei schönem Wetter und mit dem Car ging's ins Klosterdorf Einsiedeln. In und um die schöne Klosterkirche gab es einiges zu bestaunen und zu beobachten. Der Abschluss der Reise fand mit Kaffee und Küchen im Aettenbühl statt.

„Zämehaa macht stark“ hiess das Lustspiel in zwei Akten, das die Senioren Bühne Luzern im Aettenbühl aufführte. Die grosse Zuschauerschar spürte die grosse Motivation, den Enthusiasmus und die Freude der Spielerinnen und Spieler. Die fünf Darsteller durften einen grossen Applaus entgegennehmen. Zufriedene Gesichter bei den Spielern und dem Publikum zeigten, dass der ganze Anlass erneut ein beachtlicher Erfolg war. Auch der vom Verein offerierte Kaffee samt Kuchen wurde geschätzt und so fand ein schöner und froher Nachmittag seinen Abschluss.

Der Verein organisierte zum ersten Mal einen sonntäglichen Theaterbesuch beim Theater in Auw. Mit einem Minibus wurden die theaterinteressierten Pensionäre (11 Bewohner und eine Begleiterin) im Aettenbühl abgeholt und nach der Vorführung rechtzeitig zum Nachtessen wieder sicher zurück gebracht. „Verwandtschaftlich verwandt“ hiess das Lustspiel in drei Akten. Den Auwer Laiendarstellern gelang es, eine spannende, rasante und lustige Aufführung auf die Bühne zu zaubern. Das erlebten auch die Gäste aus Sins. Nebst dem Transport kam der Verein für den Eintritt sowie für Kuchen und Getränke auf. Das positive Echo ist ein Ansporn, vermehrt auch solche Ausflüge zu organisieren.

Erstmals erhielten die Pensionäre jeweils vom Verein eine Geburtstagskarte. Natürlich wurden auch die Kosten des freiwilligen Fahrdienstes

übernommen. Mit neuen Ideen und persönlichen Kontakten versuchte der Verein, zusätzlich freiwillige Fahrerinnen/Fahrer zu engagieren.

An Weihnachten organisierte der Verein, wie jedes Jahr, die „Weihnachts-Gschenkli“, die jedem Bewohner persönlich überreicht wurden.

Verschiedene Sitzungen zwischen Verein, Stiftung und Zentrum wurden im Rahmen von Projektgruppen abgehalten. Die Themen waren vielfältig: Logo, Strategie-Sitzung, Reglement freiwilliger Fahrdienst, Abklärungen über die Bedürfnisse nach Alterswohnungen, gemeinsamer Aussenaustritt und vieles mehr.

Die Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat war im abgelaufenen Jahr sehr wichtig. Die Vertreter des Vereins fühlten sich jederzeit willkommen und brachten die Sicht des Vereins in die Beratungen und Entscheide ein. Die Zusammenarbeit war stets sachbezogen und die gemeinsamen Sitzungen fanden in einem konstruktiven und sehr guten Klima statt.

Die Summe der Vergabungen und Spenden war im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Darum mussten die Gesamtinvestitionen entsprechend reduziert werden. Aus unterschiedlichen Gründen musste der Vorstand die geplanten Aktivitäten im 2007 etwas reduzieren. Die Ideen bestehen und zusammen mit aktiven Vereinsmitgliedern können neue oder zusätzliche Aktivitäten im 2008 organisiert werden.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Personen, Familien und Firmen für die Vereinsmitgliedschaft sowie für die erhaltene Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Der Jahresbericht zeigt, was der Jahresbeitrags oder was Spenden möglich machen. Der Verein Aettenbühl ist auf diese Beiträge angewiesen und der Vorstand wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Bewohner davon direkt profitieren können.

Der Vorstand freut sich auf die geplanten Aktivitäten im 2008 und bedankt sich bei allen involvierten Personen für die wohlwollende und grosse Unterstützung.

Heinz Fischer, Präsident

